

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Diese Zeitung veröffentlicht die
amtlichen Bekanntmachungen
des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schrifleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an der Erzgebirgszeitung
mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt.
Die Prüfung der Beiträge ist streng
nach dem Inhalt und der Qualität des
Werkes zu richten. Es wird
der Herausgeber auf die Rechtsgültigkeit
der Beiträge aufmerksam gemacht,
wobei nur solche Beiträge
veröffentlicht werden, welche
keine Verletzung der gesetzlichen
Vorschriften enthalten.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 120.

Nummer 97

Sonntag den 18. August 1929

28. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Vorauszahlung auf Vermögenssteuer.

Bis zum 15. August 1929 — ohne Schonfrist — ist die dritte Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer 1929 von den Vermögenssteuerpflichtigen außer denjenigen, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Vermögen besteht, zu entrichten und zwar nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheids 1928 in Höhe von einem Viertel der für 1928 festgestellten Vermögenssteuer.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Überweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsverkehr hingewiesen. Dabei ist aber zur Vermeidung von Rückfragen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerabzahls, der Steuernummer sowie des Steuerpflichtigen nach Name, Wohnung und Geschäftsniederlassung notwendig.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß Einzelmaßnahmen nicht erfolgt, daß vielmehr, falls die hierdurch angemahnten Betriebe nicht rechtzeitig entrichtet sind, unter Annahme des Einverständnisses des Schuldner die Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab, durch Postanonyme eingezogen werden.

Badeberg, den 14. August 1929. Das Finanzamt.

Hertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. August 1929.

Die jahrelangen Bemühungen unserer Gemeindeverwaltung wegen der Errichtung eines neuen Postamtes scheinen nun doch zum Erfolg zu führen. Wie wir erfahren, ist der Bau vom Reichspostministerium genehmigt worden, die notwendigen Vorarbeiten sind bereit, sodass mit Aufnahme der Bauarbeiten baldigst zu rechnen ist. Das Gebäude kommt an die Ecke August-Bebelstraße und Dresdnerstraße zu stehen.

Am 1. Oktober wird Herr Lehrer Marzahn unserem Ort verlassen um einen Ruf an die Deutsche Schule in Madrid (Spanien) folge zu leisten. Wenn wir auch ehestens Herrn Marzahn zu diesem ehrenvollen Ruf beglückwünschen, müssen wir aber auch das hinweggeben dieses tüchtigen Lehrers und Meisters aufs Tieftie bedauern. Erleidet doch hiermit das Kleinstadt unseres Ortes wie auch die beiden Gesangvereine, deren langjähriger und erfolgreicher Leiter Herr Marzahn war, einen Verlust der sehr schwer zu ersetzen sein wird.

Am Freitag abend gegen 1/2 Uhr kam in der beschäftigten Hirschstraße ein mit 2 Mann besetztes Motorrad zum Sturz. Der geschäftlich aussehende Sturz trug glücklicherweise für Fahrer und Sozius nur leichte Kontusionsverletzungen ein. Nachdem sie von Mitgliedern der Arbeiterjugendkolonne verbunden worden waren, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen.

Die Heide blüht! Damit ist wieder der Zeitpunkt gekommen, wo die Wanderungen in unseren heissen Waldungen einen ganz besonderen Reiz bieten. Und wenn man noch den herrlich gelegenen Restaurant „Wachberghöhe“ zum Nachmittagskonzert oder zum abendlichen Tanz einen Besuch abgestattet hat, dann dürfte man auch einen schönen Sonntag nachmittag verlebt haben.

Auf die im amtlichen Teil erschienene Aussorderung zur Vermögenssteuervorauszahlung wird ausserhand gemahnt.

Glauchau. Donnerstag nachm. gegen 5 Uhr entstand in einem von 4 Familien bewohnten Hause Feuer. Das Schadensfeuer, welches durch Fahrlässigkeit bei Heu holen auf dem Boden verursacht worden war, legte das dem Rittergut gehörige Gebäude in Asche. Den in Kratzau wohnhaften Mann, der das Feuer durch Wegwerfen eines Streichholzes verursacht hatte, fand man später, von Krämpfen befallen, im Strauchengraben auf.

Dresden. Auf der Winterbergstraße wurde zwischen Neundahn- und Viebstädter Straße ein Ingenieur von hier und seine Begleiterin von Wegeleiter zu angehalten. Zwei Burschen standen plötzlich vor dem Paar und fragten: „Haben Sie schon Nachquartier?“ Im gleichen Moment wurde der Mann von den Burschen gefasst und ins Gesicht geschlagen. Schließlich gelang es, die Angreifer abzuschületern und zu flüchten. Es wird angenommen, dass die Burschen einen Raubüberfall geplant hatten.

Dresden. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, dass junge Mädchen, die sich zur Zeit in der landwirtschaftlichen Praxis befinden mit der Absicht, im Jahre 1931 ein Seminar für Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungslehrjaahr zwischen der zweijährigen Praxis durchzumachen. Es dürfte ratsam erscheinen, sich diesbezüglich mit der wirtschaftlichen Frauenschule Arnsdorf in Verbindung zu setzen.

Dresden. Die Reichswehrmandat, die im Raum Pirna-Löbnitz-Bischöfswerda-Kamenz stattfinden sollten, sind abgesagt worden. Es werden nur Übungen auf den Truppenübungsplätzen stattfinden.

Großschönau. Der Ehrenbürger von Großschönau Emilio Schiffner ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 14. 8. in Buenos Aires in Argentinien nach kurzer Krankheit gestorben. Schiffner, der ein Alter von 88 Jahren erreichte, wurde 1929 vom Gemeindeverordnetenkollegium gleichzeitig mit Theodor Häbler aus New York zum Ehrenbürger ernannt. Der Name des Verstorbenen ist auch in der Emilio-Schiffner-Kolonie für alle Zeiten festgehalten.

Leipzig. In Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 454, ist eine 17jährige Arbeiterin erschossen aufgefunden worden. Das Mädchen hatte sich in der Wohnung ihres Bräutigams, eines um einige Jahre älteren Arbeiters, aufzuhalten. Ob Selbstmord oder Mord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Leipzig. Hier wurde ein bereits schwer vorbestrafbarer Mann, der auch jetzt wieder von der Kriminalpolizei gesucht wird, von einem Kriminalbeamten aufgesperrt, mit zur Wache zu kommen. Der Mann lästerte erheblichen widerstand, konnte jedoch mit Hilfe des Publikums festgenommen werden. Ein junger Mann versuchte das Publikum gegen den Beamten anzuwiegeln, was ihm jedoch nicht gelang. Er konnte unerkannt entkommen.

Chemnitz. Das Parseval-Mühl-Kleinflussschiff D. P. N. 28 traf von Dresden aus in Chemnitz ein und landete glatt auf dem heissen Flughafen. Das Flussschiff wird einige Tage zur Besichtigung durch die Bevölkerung in Chemnitz verbleiben. Von hier aus wird das Flussschiff noch einige andere Großstädte besuchen.

Zwickau. Der seit dem 1. April 1890 im Dienst der Stadt Zwickau stehende Garteninspektor Benno Krapp tritt infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. November 1929 in den Ruhestand. Der Stadtrat von Zwickau hat als Nachfolger den Garteninspektor Walter Hoppert aus Glauchau gewählt, der seit 1912 in gleicher Eigenschaft beim Stadtrat zu Glauchau tätig ist.

Waldenburg. Auf nur Waldenburg-Kersch hat ein 23jähriger Stuhlmüller aus Glauchau mit seinem Motorrad einen 45jährigen, in gleicher wohnhaften Fabrikarbeiter angefahren. Letzterer erlitt dabei Verletzungen am Kopf und an einem Bein, während der Motorradfahrer in nicht vernehmungsfähigem Zustande ins Glauchauer Krankenhaus gebracht werden musste.

Eugau. Hier verunglückte auf Bewerbsfahrt „Gottes Segen“, Betriebsabteilung „Kaiserin-Augusta-Schacht“, der Bergarbeiter Losse aus Eugau tödlich.

Möbelschrank. Das zum Erbgericht gehörende Kellerhaus und die alte Scheune des Gutshofes wurde von einem Schadenjäger vollständig eingeebnet, während das dazwischenliegende Sportheim Haus verschont blieb. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Die Wilzschtafelsperrre.

Bei Karlsfeld im westlichen Erzgebirge geht diesen Herbst die Wilzschtafelsperrre ihrer Vollendung entgegen. Sie ist das höchstgelegene Staubecken Sachsen. Mit den Vorarbeiten wurde 1928 begonnen, doch erschwerten die Geländechwierigkeiten ein Arbeiten auf breiter Grundlage. Der Wasseraustritt besteht in der Hauptfach auf dem Hochmoor des großen Aranschses, welcher Naturdruckgelände ist. Der Ortsteil Weiterswiese, zu Karlsfeld gehörig, ein Stückchen Erzgebirgsplatte, musste verschwinden und ein langgestreckter Wassergraben, der sich ziemlich bis an die nahe Reichsgrenze erstreckt, verwischte dann die letzten Spuren menschlicher Ansiedlungen. Neben der Trinkwasserförderung einer Anzahl Gemeinden soll durch die Wilzschtafelsperrre eine vereinfachte Wasserversorgung für die Industrie verlei-

ten werden. Bereits im Jahre 1912 hatte man die große Bedeutung des wasserreichen Erzgebirgsstromes in der Trinkwasserförderung erkannt, und die damalige sächsische Regierung beschloss den Bau von drei Talsperren innerhalb des Quellgebietes der Mulde. Der Weltkrieg ließ aber eine Ausführung dieser weitgehenden Projekte nicht zu. Als erste dieser drei Sperrwerke ist seit langerer Zeit die Muldenberger im Betrieb. Von ihr werden die vogtländischen Städte Falkenstein, Auerbach, Rodewisch, Gengenfeld, Treuen, Wilsdruff, Reichenbach, sowie mehrere kleinere Ortschaften mit Trinkwasser versorgt. Der Bau der Muldenberger Sperrre fiel in die Zeit der schlimmsten Arbeitslosigkeit nach Kriegsende, und die Vergabe von rund 400 000 Erwerbslosentagen verlor bedeutete eine soziale Tat. Die ausgedehnten Waldungen dieses Bezirks speisen auch die sogenannte Bergener Talsperre zur Trinkwasserförderung der Stadt Plauen. Für die dritte Sperrre im westlichen Erzgebirge kommt der Höllengrund bei Eibenstock in Frage, doch scheint man an die Ausführung zur Zeit nicht herangehen zu wollen.

In den vergangenen Wintermonaten herrschte befürchtlich in Chemnitz eine außerordentlich grohe Trinkwassernot, die zu starken Einschränkungen im Wasserverbrauch nötigte und viele Unzuträglichkeiten mit sich brachte. Die Stadtverordneten beschlossen daher den Bau einer großen Talsperre im Saalbachale, welche unverzüglich in Angriff genommen werden sollte. Mit diesem Bau, der in unmittelbarer Nähe der Neunzehnhainer Talsperre liegt, beginnt dann die Stadt Chemnitz drei Talsperren im Erzgebirge.

Auf die Besucher des Erzgebirges bilden diese großen Stauseen einen Anzug für natürliche Seen, welche diesem Gebiete gänzlich fehlen, während die großen Moorläger und die beiden Aranschseen zur Annahme berechtigen, dass früher auf dem Raum des Erzgebirges größere offene Wasseransammlungen vorhanden waren.

Wetteransichten.

Die von Nordwesten eingedrungenen Sturmfronten haben zu starker Bewölkung und über Süddeutschland zu vereinzelten Gewittern geführt. Diese und dem Hoch absinkende Luft führt wieder zu Auflockerung und zu Temperaturanstieg. Das irändische Tief zeigt einen südlichen Ausläufer, in dessen Einfluss wir bald kommen dürfen. — Vorher sage:

Ost-Thüringen.

Apolda. In Apolda fand man jetzt umfangreichen Diebstahl in der Expressabteilung der Eisenbahnen. Die Bahnbediensteten in die Angelegenheit verwickelt sein. Die Untersuchung ist noch im Gange. Mehrere Personen wurden bereits in Haft genommen.

Eisenberg. Im benachbarten Mengen kam der Familienvater Ganzler, ein dem Trunk ergeben Mann, mit einem schweren Messer nach Hause und in Hande seine Frau. Sein erwachsener Sohn gebot ihm Halt. Als der Vater auf den Sohn eintrat, setzte sich dieser energisch zur Wehr. Es kam zu einem heftigen Ringen, bei dem der Sohn den Hals des Vaters umspannte. Plötzlich brach dieser tot zusammen. Der Sohn stellte sich darauf selbst der Polizei.

Sport.

Sonntag, den 18. August

Handball.

Jahn I. — Schwepnitz I.

Antritt nachm. 3 Uhr in Schwepnitz.

Jahn II. — Dresden Nordwest II.

Antritt nachm. 4 Uhr in Schwepnitz.

Jahn Igd. — Königgrätz Igd.

Antritt 1/2 Uhr auf heissem Platz.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. August 1929.

Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst

Vorm. 11/11 Uhr Kindergottesdienst

Bitte eine Zeile.



Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“.

„Graf Zeppelin“ ist zu seiner großen Weltreise gestartet. Ganz Deutschlands Herzen werden ihn auf seiner weiten Fahrt begleiten und die ganze Welt wird mit Spannung die Standortmeldungen verfolgen. Mit bewundernswerter Pünktlichkeit hat das deutsche Luftschiff seine Hin- und Rückfahrt über den Atlantischen Ozean vollzogen und man zweifelt nun nicht mehr, daß es fähig ist, noch größere Aufgaben zu bewältigen. Schon kommt unserer schnellen Zeit der Amerikaflug, der noch vor Monaten ein strittiges Problem war, als etwas Selbstverständliches vor. Höhere Aufgaben gilt es nun zu suchen und

unser „Graf Zeppelin“ ist bereuen, das Größte, was auf dem Gebiete der Luftbezeugung noch zu erproben ist, zu wagen.

Wir sind uns der Größe des Wagnisses bewußt, ungeahnte Schwierigkeiten werden sich möglicherweise dem Fluge über ungewisse Länderflächen und Meere entgegenstellen. Witterungsunfälle von bisher unerprobter Gewalt werden vielleicht das Werk doch nicht restlos zur Ausführung kommen lassen und wir wissen nicht, ob das höchste Ziel jetzt erreicht werden wird. Aber was auch kommen mag, das eine wissen wir, daß deutscher Wagemut und deutsche Intelligenz nicht ruhen werden, um das Werk, sollte es jetzt nicht programmatisch zur Ausführung kommen, früher oder später zu vollenden, wie ja auch der Ozeanflug nach anfänglichen Schwierigkeiten nun so geübt ist, daß man sich getrost auf die Zuverlässigkeit der Führung und der Maschinen verlassen kann. Wir wissen, „Graf Zeppelin“ wird auch das ihm jetzt gesteckte Ziel erreichen.

„Graf Zeppelin“ glatt gestartet.

Friedrichshafen, 15. Aug. „Graf Zeppelin“ ist um 4.35 Uhr zu seiner Fahrt nach Tokio glatt gestartet. Das Luftschiff hat sofort die nördliche Richtung eingeschlagen.

Über Ulm.

Ulm, 15. Aug. „Graf Zeppelin“ hat um 5.30 Uhr von Süden kommend Ulm überflogen. Das Luftschiff hat weiterhin nördlichen Kurs beibehalten.

Über Nürnberg.

Nürnberg, 15. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog Nürnberg um 6.45 Uhr und setzte die Fahrt in nordöstlicher Richtung fort nach Hof.

Hof, 15. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 7.20 Uhr Bayreuth und nahm dann Kurs auf Münchenberg, das es um 7.35 Uhr erreichte.

München, 15. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 7.50 Uhr Hof überflogen.

Kurs Berlin.

Friedrichshafen, 15. Aug. Bei der Funkstation des Luftschiffbaus in Friedrichshafen ging folgender Funkspruch vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ ein: 7.15 Uhr Bayreuth — alles in Ordnung, — 7.45 Uhr Hof — voraussichtlich 9 Uhr Leipzig, Kurs Berlin.

Leipzig, 15. Aug. Das Luftschiff hat um 8.30 Uhr Gera passiert.

Leipzig, 15. Aug. „Graf Zeppelin“ hat 8.55 Uhr Groitzsch bei Leipzig passiert.

Leipzig überflogen.

Leipzig, 15. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 9.10 Uhr in langsamer Fahrt und geringer Höhe Leipzig von Süden nach Norden überflogen.

Der Empfang in Berlin.

Berlin, 15. Aug. Nachdem der „Graf Zeppelin“ um 10.20 Uhr in Potsdam gesichtet war, näherte er sich in großer Geschwindigkeit Berlin, wo er gegen 10.33 Uhr in voller Breite über der Potsdamer Straße auftauchte. Alle Dächer in Berlin waren mit ungeheuren Menschenmassen, die aus den Büros, den Wohnungen und den Arbeitsstätten geflommen waren, dicht bevölkert. Auf dem Tempelhofer Flughafen waren sieben Flugzeuge aufgestiegen, die das Luftschiff umrundeten und ihm ein Stück das Geleit gaben. Die Lufthöhe über Berlin beträgt etwa 200 Meter, die Geschwindigkeit zwischen 70 und 80 Kilometer. In seiner Schleifefahrt über Berlin besucht er in erster Linie das Zeitungsviertel und die Regierungsgebäude und warf über Berlin zwei Postäste ab. In den Straßen der Hauptstadt stießen der Verkehr für einige Minuten, Menschen stauen sich zusammen und winnen begeistert dem silbernen Zeppelin zu. Überall kommt der Wunsch zum Ausdruck, daß das Luftschiff so majestätisch, wie es die Reichshauptstadt überfliegt, auch wieder in Friedrichshafen nach seiner Weltfahrt eintreffen möge. Der Berliner Sender hatte sich schon vor Eintreffen des Luftschiffes in Verbindung gesetzt und übermittelte seinen Hörern die Eindrücke der Fahrt. Inzwischen ist das Luftschiff in östlicher Richtung weitergeflogen.

„Graf Zeppelin“ über Stettin.

Stettin, 15. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 12.10 Uhr Stettin überflogen.

Tilsit, 15. August. Kurz nach 17 Uhr wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von Tilsit aus gesichtet. Es überflog in niedriger Höhe die Stadt. Von sämtlichen Richttümern läuteten die Glöden. Die Zellstofffabrik ließ ihre Dampffirene 25 Minuten lang erklingen. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen und jubelte dem Luftschiff zu. Eine halbe Stunde später war das Luftschiff den Bildern entchwunden. Es hatte die Memel überquert und verschwand in östlicher Richtung über dem Memelgebiet.

„Graf Zeppelin“ über russischem Gebiet.

Riga, 15. August. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, hat „Graf Zeppelin“ um 20.20 Uhr östlich von Dünaburg die lettlandisch-sowjetrussische Grenze

überflogen und befindet sich somit jetzt über russischem Gebiet.

Moskau in getäuschter Erwartung.

Kowno, 15. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, sammelten sich bereits in den ersten Abendstunden auf allen Plätzen der Stadt große Menschenmassen an, um den „Graf Zeppelin“, mit dessen Eintreffen zwischen 24 und 1 Uhr nachts gerechnet wird, zu begrüßen. Vor dem Gebäude der „Sowjetija“ verkündet ein großes Plakat, daß die Funkverbindung mit dem „Graf Zeppelin“ von der Moskauer Funkstation bereits hergestellt sei. Um 23.15 Uhr flammen in den verschiedenen Stadtteilen die Scheinwerfer auf, um dem Luftschiff den Weg zu zeigen. Die Moskauer Funkstation steht in ständiger Verbindung mit dem „Graf Zeppelin“.

Reges Treiben in der deutschen Botschaft in Moskau.

Moskau, 15. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat in der deutschen Botschaft heute nacht reges Treiben eingesetzt. Zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie Moskaus besuchen die Botschaft, um Nachrichten über das Eintreffen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einzuziehen. Vor der Botschaft stehen die deutschen Reichsangehörigen und erwarten in der dünnen Nacht das Luftschiff. Die Regel der Scheinwerfer vom Chodynka-Feld und vom Zentralflugplatz in Moskau leuchteten dauernd den nächtlichen Himmel ab. Ganz Moskau scheint auf den Beinen zu sein, um das seltene Schauspiel zu genießen. Die Moskauer Blätter hängen in ihren Fenstern laufend die neuesten Standortmeldungen des Luftschiffes aus.

„Graf Zeppelin“ bei Polozk.

Hamburg, 16. August. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 21 Uhr mittteleuropäische Zeit nördlich von Polozk.

Kursänderung des „Graf Zeppelin“.

Kowno, 16. August. Nach einer Meldung aus Moskau gibt die russische Telegraphen-Agentur bekannt, Dr. Edener habe der Gesellschaft der Freunde der Luftfahrt um Mitternacht in einem Telegramm mitgeteilt, daß das Luftschiff wegen der ungünstigen Wetterlage seinen Kurs zu ändern beabsichtige und wahrscheinlich Moskau nicht ansteuern werde.

Die Wetterlage über Nordosteuropa und Asien.

Hamburg, 15. Aug. Nach einem Bericht des Seeflugleiters der Hamburger Seewarte wird die Mitte Russlands von einem Gebiet hohen Tiefdrucks überdeckt. In seinem Bereich herrscht schwachwindiges schönes Wetter. Die Ostsee und die ostbalassischen Länder liegen dagegen im Sturmfeld des botnischen Tiefdruckwirbels, der in Vertiefung über Finnland hinweg nach dem Weißen Meer vorstößt. Auf dem Rigaschen und finnischen Meerbusen herrschen starke Winde aus südwestlicher Richtung, die in geringer Höhe vollen Sturmcharakter tragen. Ein zweites mächtiges Tiefdruckgebiet liegt über dem Kaschischen Meer, das über dem Gebiet des unteren Ob ein zweites Sturmfeld, und zwar westliche Winde erzeugt. Von diesem erstreckt sich ein Schlechtwetterstreifen bis zum Ural. Deutlich vom Ural lagert aber ein Hochdruckgebiet, das mit einem Keil gegen den Baikal-See vorstößt. Über der Mandchukrei und dem Russland der oberen Lena halten sich ausgedehnte Tiefdruckgebiete auf, auf deren Westseite verbreite Regenfälle niedergehen.

Die Zeppelinwerft bisher in Funkverbindung mit dem „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 16. Aug. Die Funkstelle des Luftschiffbaus ist seit dem Abflug des „Graf Zeppelin“ bisher immer mit dem Luftschiff in Verbindung geblieben und man nimmt an, daß das auch den Freitag noch ohne weiteres möglich sein wird.

Auch Moskau und Leningrad haben Funkverbindung.

Kowno, 16. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Leningrader Wetterdienststelle kurz nach 18 Uhr den ersten Funkspruch mit dem „Graf Zeppelin“ ausgetauscht. Gleich darauf nahm auch die Moskauer Wetterdienststelle Kürzung mit dem Luftschiff. Aus Leningrad wurde dem Luftschiff ein Funkspruch über die Wetteraussichten in Nordwestrussland übermittelt. Moskau begnügte sich zunächst mit einem Gruß an das Luftschiff über russischem Gebiet.

Japanische Hilfsstellung für „Graf Zeppelin“.

London, 16. Aug. Wie aus Tokio berichtet wird, sind die Flottenstationen in Tokio, Majuru und Ominata vom japanischen Marineministerium angewiesen worden, Kriegsschiffe bereit zu halten, die dem Zeppelin zu Hilfe eilen sollen, wenn er während seines Fluges über dem Meer in Schwierigkeiten geraten sollte. „Graf Zeppelin“ 300 Kilometer nordwestlich Moskau.

Hamburg, 16. Aug. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 1.05 Uhr MEZ über Wyschnij-Wolotsch (Gouvernement Twer). An Bord ist alles wohl.

Nach dieser Standortangabe bestätigt es sich also, daß „Graf Zeppelin“ die Abfahrt ausgegeben hat. Moskau anzusteuern. Wyschnij-Wolotsch liegt etwa 300 Kilometer nordwestlich von Moskau.

„Graf Zeppelin“ nähert sich dem Ural.

Enttäuschung in Moskau.

Moskau, 16. Aug. Nach den letzten Meldungen der Moskauer Luftfahrtzentrale nähert sich „Graf Zeppelin“ dem Ural ungefähr in der Mitte des Gebirgszuges. — In Moskau gaben die Redaktionen um etwa 2 Uhr nachts durch Anschlag an ihren Fenstern bekannt, daß „Graf Zeppelin“ Moskau infolge ungünstiger Wetterverhältnisse nicht übersetzen könne. Die Enttäuschung bei der Bevölkerung war groß, da die

Menschenmengen auf den Straßen warteten, um das Luftschiff zu sehen. Erst gegen 3 Uhr zerstreute sich die Menge.

Der Zeppelin-Weltflug.

In ost-nordöstlicher Richtung über den Ural.

Kowno, 16. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Moskauer Funkstation eine Meldung vom Zeppelin aufgefangen, nach der das Luftschiff um 1.15 Uhr MEZ, etwa zwei Kilometer nördlich von Perm gesichtet worden ist. Das Luftschiff fliegt mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 130 Kilometern in ost-nordöstlicher Richtung aus den Ob zu.

Der Ural überflogen.

Kowno, 16. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, berichtete die Funkstation Nadeschdinst telephonisch nach Perm, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zwischen 1/10 und 10 Uhr vormittags in einer Entfernung von etwa 80 bis 100 Kilometer nördlich von Nadeschdinst gesichtet worden sei. Das Luftschiff fuhr auf Betschow an dem Ob mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 120 Kilometern. Das Wetter war günstig. — „Graf Zeppelin“ soll bereits mit Erfolg die erste radiotelegraphische Führung genommen haben. Die Wetterstation in Turuchansk berichtet dem Luftschiff über die Wetterverhältnisse in Sibirien.

Ein Funkspruch vom „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 16. August. Nach einer beim Luftschiffbau um 11.40 Uhr eingegangenen Funksendung befand sich das Luftschiff um 8 Uhr mittteleuropäische Zeit über der Stadt Wiatka.

Die Krise im Haag.

Haag, 16. Aug. Die Lage wird heute vorzeitig in Konferenztreffen einstimmig als außerordentlich ernst bezeichnet. Die Möglichkeit eines Abbruchs der Konferenz ist durchaus in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Die Vermittlungsverhandlungen sind gescheitert.

Am heutigen Freitag vormittag treten die vier Sachverständigen der England gegenüberstehenden Mächte, Frankreich, Belgien, Italien und Japan noch einmal zusammen, um endgültig die Vorschläge an die englische Regierung schließen. Es heißt, daß jetzt der Gedanke aufgetaucht ist,

England grundsätzlich einzuräumen, daß der Spätschlüssel von 22 v. H. für England gleichfalls auf sämtliche Leistungen des Youngplanes angewendet wird, jedoch sollen hinsichtlich der einzelnen englischen Wünsche praktische Vorschläge von England angefordert werden.

Auch dieser Plan dürfte wenig Aussicht auf Annahme durch Snowden haben. Dieser hat der Presse erklärt, die englische Abordnung würde Sonnabend abreisen, wenn nicht in der Sonnabend-Sitzung des Finanzausschusses die drei englischen grundlegenden Forderungen uneingeschränkt angenommen würden.

Die Erregung ist heute überall groß. Auf belgischer und französischer Seite wird ein letzter Versuch gemacht, die Italiener zum Nachgeben zu bewegen, mit der Begründung, Italien hätte auf Grund des Youngplanes weit größere Vorteile erlangt, als ihm ursprünglich zustanden. Es erscheint jedoch höchst unwahrscheinlich, daß die italienische Regierung von ihrem Standpunkt in irgendeinem Punkte abweichen und irgendwelche Zugeständnisse machen wird.

Es wird nun der Gedanke erwogen, die Sonnabend-Sitzung des Finanzausschusses zu verschieben, um Zeit zu gewinnen. Sollte es jedoch zur Sonnabend-Sitzung kommen, so würde nach der heutigen Lage der Dinge die englische Delegation ihren Antrag, der die drei englischen Forderungen umfaßt, amtlich zur Aussprache stellen.

Der Antrag würde zweifellos abgelehnt werden, womit der Abbruch der Konferenz praktisch da wäre. In einem solchen Falle soll anfangs der nächsten Woche die Botschaften zusammenkommen und eine Vertragung zunächst auf unbestimmte Zeit beschlossen werden, jedoch mit der Feststellung, daß die Organisationausschüsse in der Zwischenzeit ihre Arbeit aufnehmen sollen. Ein neuer Zusammentreffen der Konferenz würde dann für Mitte Oktober in Aussicht genommen werden.

Dies wäre jedoch nichts anderes als eine verschleierte Form des tatsächlichen Zusammenbruchs der Konferenz.

Besprechung Briand—Stresemann.

Neue Lösungsversuche.

Haag, 16. Aug. Der französische Ministerpräsident Briand hat heute vormittag Dr. Stresemann im Hotel Orange einen Besuch abgestattet. Die Annahme liegt nahe, daß dieser Besuch zu dem Zweck erfolgt ist, zwischen der deutschen und französischen Abordnung eine Aussprache über die Lage herbeizuführen.

Heute vormittag ist eine neue Besprechung zwischen den finanziellen Sachverständigen der vier Mächte und den englischen Sachverständigen vorgesehen, in der versucht werden soll, gemeinsam eine praktische Grundlage für die weiteren Verhandlungen zu finden.

Französische Zusagen zur Rheinland-Räumung.

Minister Briand teilte Dr. Stresemann mit, daß er sich in ständigen Besprechungen mit seinen Herren bezüglich der Bekanntgabe des Endtermines der Rheinlandräumung befände und sich bemühe, diesen Termin möglichst bald mitteilen zu können. Es wird ferner mitgeteilt, daß die Räumung der zweiten Zone zu einem früheren Zeitpunkt eintreten werde, als man bisher erwartet hat.

Neueste Nachrichten.

Neun Gebäude durch Blitzeinschlag eingeebnet.

Kottbus, 16. Aug. In Kottbus und Umgebung ging in der letzten Nacht ein schweres, fast fünf Stunden dauerndes Gewitter nieder. Während in Kottbus selbst nur Störungen in der Lichtversorgung zu verzeichnen waren, schlug im Dorf Groß-Lieslow ein Blitz in die Scheune des Landwirts Altläger, die in wenigen Minuten mit allen Gegenwart an einen Raub der Flammen wurde. Infolge des starken Windes griff das Feuer auf eine benachbarte Scheune über, sowie auf weitere Gebäude. Insgesamt sind neun Gebäude ein Opfer der Flammen geworden. Das Pfarrhaus konnte nur mit großer Anstrengung gerettet werden. Die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften kamen zwar schnell herbei, vermochten jedoch nichts auszurichten. Der Gesamtschaden beträgt etwa 60 000 Mark.

Ein Schwarzwälder Bauer von Beerensuchern totgeschlagen.

Billingen, 16. Aug. Am Donnerstag nachmittag 1 Uhr wurde in der Gemarkung Urach der etwa 42jährige Bauer Augustin Dörer vom Hohen Eichengrund von Beerensuchern, denen er anscheinend das Beerensuchen verboten hatte, totgeschlagen. Einer der Täter hatte dem Bauer mit einer Bierflasche den Schädel eingeschlagen. Zu Hilfesende lärmten zu spät. Die vier Männer und eine Frau entluden unerkannt im Walde.

Die Angelegenheit des Dampfers „Falle“ wird untersucht.

Hamburg, 16. Aug. Eine amtliche Untersuchung über die Angelegenheit des Dampfers „Falle“ ist inzwischen von den Hamburgischen Behörden eingeleitet worden.

Die Angelegenheit des Dampfers „Falle“.

London, 16. Aug. Wie aus Neuport gemeldet wird, ist die Lage des deutschen Dampfers „Falle“ der in einen Aufstand in Venezuela verwidert ist, nach der Erklärung der venezolanischen Regierung, daß es als Piratenschiff zu betrachten sei, juristisch außerordentlich schwierig, da das Schiff wahrscheinlich schon in Deutschland zu diesem Zweck gechartert worden ist. Der Dampfer ist am Donnerstag in Port of Spain auf Trinidad eingelaufen. Die Offiziere des Dampfers, die über den Missbrauch des Schiffes entrüstet sind, haben Fühlungnahme mit dem deutschen Konsul aufgenommen, um festzustellen, welche Schritte gegen den Kapitän des Schiffes unternommen werden können. Im übrigen sind die Berichte, die aus Panama, Colon und Port of Spain einlaufen, durchaus widersprechend.

Das Schicksal des Dampfers „Falle“.

Hamburg, 16. Aug. Zu der Meldung der Associated Press, der aufgrund der Dampfer „Falle“ venezolanische Aufständische in Trinidad gelandet haben soll, erfährt die TU., daß es sich um ein 1100 Bruttoregistertonnen großes Schiff handelt, das 1902 in Hull vom Stapel lief. Nachdem es längere Zeit unter englischer Flagge gefahren war, wurde es von der Kaufmannschaft AG, Hamburg für eine Berliner Bank in Verwaltung genommen. Im April ging der Dampfer „Falle“ in den Besitz der Hamburger Firma Felix Prenzlau & Co. über, die erklärt, den Dampfer für französische Rechnung verlaufen zu haben. Der Dampfer hat Altona am 9. Juli nach Odingen verlassen. An Bord befand sich eine Besatzung von 20 Mann. Einer Berliner Blättermeldung zufolge, hat die Firma Prenzlau & Co. erklärt, daß sie das Schiff für fremde Rechnung verchartert habe. Für welche Rechnung wurde nicht angegeben.

Im Gebirge verunglückt.

Zinsboden, 16. Aug. Der Chefredakteur Nießner aus Berlin und seine Gattin unternahmen von Lengen-

feld im Elbtal einen Ausflug. Als sie auf einem Touristenweg eine mit steinigen Stufen versetzte Stütze passierten, glitt die Frau aus und stürzte über einen 40 Meter hohen Felsen ab und blieb im Steingeröll schwer verletzt liegen. Sie starb nach einer halben Stunde. Im Karwendel ist im Stanier Joch der am Abend-See weilende Sommergast Schürnagel aus Berlin abgestürzt. Er wurde nach längerem Suchen gefunden und mit zahlreichen schweren Verletzungen geborgen. — Im Gebiet der Nordlettentebahn ist am Donnerstag ein etwa 30-jähriger unbekannter Mann von der Mandl-Spitze tödlich abgestürzt.

Der russisch-chinesische Streit.

London, 16. Aug. Im Anschluß an die Ablehnung der Sowjetregierung mit dem Abgesonderten der Nanjingregierung in dem mandschurischen Konflikt weiter zu verhandeln, hat Maréchal Tchang-tshu-liang bedeutende Verstärkungen nach der Front entsandt. General Wang hat Mudan mit einer Streitkraft von 20 000 Mann verlassen, die für den östlichen Endpunkt der chinesischen Osteisenbahn bestimmt sind. Ein anderer Truppenführer ist mit einer gleichgroßen Streitkraft nach dem westlichen Endpunkt der Bahn abmarschiert. Maréchal Tchang-tshu-liang weist gegenüber dem Timeskorrespondenten darauf hin, daß seine Politik darauf abzielt, durch friedliche Verhandlungen eine Lösung des Konflikts zu erreichen. Die Entsendung von Truppenverstärkungen nach der Grenze erfolge nur, weil Moskau seine Absichten offenbar falsch verstanden habe. In Mudan zwischenzeitlich weitere Berichte über kleinere Zusammenstöße an der Grenze eingegangen, bei denen etwa 20 Mann auf jeder Seite getötet wurden. Zwei von den Sowjets auf dem Amur ausgebrachte chinesische Dampfer werden von den Russen für Transportzwecke benutzt.

Kein Kriegsausbruch an der mandschurischen Grenze.

London, 16. Aug. Im Gegensatz zu den privaten Berichten aus chinesischer und japanischer Quelle berichtet nunmehr auch Reuter aus Tokio, daß die Mitteilungen über den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Russland und China an der mandschurischen Grenze durch die aus der Mandchurie vorliegenden Berichte nicht bestätigt werden. In Mudan ist dagegen eine Meldung eingegangen, die bestätigt, daß Sowjetrussen den zweiten chinesischen Grenzposten besetzt haben.

Kleinkrieg im Fernen Osten.

Kowno, 15. Aug. Wie aus Tschita über Moskau gemeldet wird, haben weißgardistische Abteilungen in Stärke von 600 Mann den Fluß Argun überschritten und sind in russisches Gebiet eingefallen. Die russische Grenzwache habe die Weißgardisten mit Maschinengewehrschüssen empfangen. Als die Weißgardisten trotzdem weiter vorgedrungen seien, sei auch Feldartillerie hinzugezogen worden. Darauf hätten sich die Weißgardisten auf chinesisches Gebiet zurückgezogen.

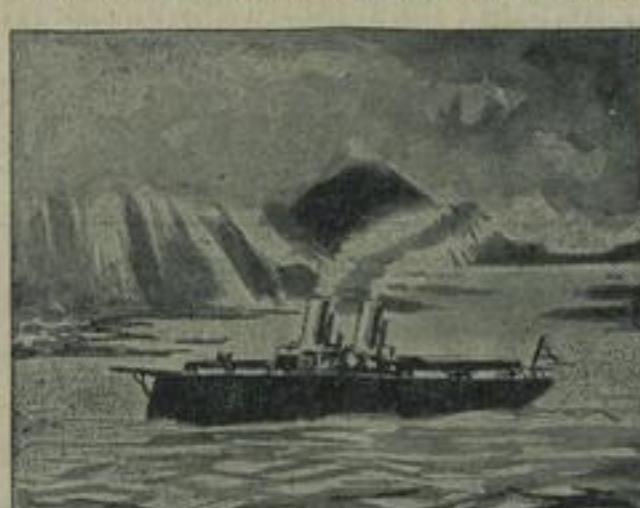
45 Sowjetrussen in chinesischen Gefängnissen im Hungerstreit.

Kowno, 15. Aug. Wie aus Mudan über Moskau gemeldet wird, sind 45 verhaftete sowjetrussische Beamte in den Charbiner Gefängnissen in den Hungerstreit getreten. Sie haben bei der Gefängnisverwaltung Einspruch dagegen eingelegt, daß sie schon 10 Wochen im Gefängnis säßen, ohne dem Richter vorgeführt worden zu sein. 12 der russischen Beamten verlangten den Besuch des deutschen Generalkonsuls, der bekanntlich den Schutz der russischen Behörden in China übernommen hat.

Das hinterste war voll von Passagieren — Männern und Frauen. Sie standen einzeln oder in Gruppen unter, einige weinen leise vor sich hin, andere sprachen mit gedämpfter Stimme und zeigten dann und wann nach dem Land hinüber.

Bugge ging an ihnen vorbei, bis er an das hinterste Ende des Schiffes kam. Hier war er wieder allein und ließ sich auf eine Tonne nieder.

Ganz in sich zusammengeunken saß er da, den Kopf



Ruhig und gleichmäßig glitt der Dampfer dahin

so tief herabgebogen, daß sein Gesicht fast in dem weit offenstehenden Mantel verschwand.

Er war nicht müde, obgleich er die ganze Nacht an Deck gewesen war, aber ihn quälten trübe Gedanken und in seiner Brust stach und hämmerte es.

Es war über ihn gekommen, wie er so dagestanden hatte und das Land immer deutlicher hervortreten sah. Er hatte versucht, es von sich abzuschütteln, an andere Sachen zu denken, die so nahe lagen, in diesem Augenblick, wo er die norwegische Küste zum erstenmal seit fünf Jahren wieder sah. Aber es ließ ihn nicht los, es brach immer wieder durch und jedesmal mit größerer Gewalt.

Es war eine Kindheitserinnerung, über die er nicht hinwegkommen, die mit unerbittlicher Wirklichkeit in sein

Aus aller Welt.

* Schweres Unwetter in Freiburg. In den gestrigen Abendstunden gegen 7 Uhr ging in der Nähe von Freiburg i. Br. in der Gegend Jähringen-Gundelfingen ein furchtbare Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Sturm hat auf der Landstraße nach Gundelfingen fast 70 Prozent aller Chausseebäume gefällt. Ein großer Teil der Telegraphenstangen wurde ebenfalls umgeworfen. Der Verkehr war während einer Zeit von drei bis vier Stunden nahezu vollkommen gesperrt. Der gegen 19 Uhr von Freiburg abfahrende Hamburger Schnellzug geriet mitten in das Unwetter hinein. Ein Güterzug wurde durch die umgestürzten Bäumen aufgehält und verzweigte sich in den Drähten. Feuerwehr, Polizei und Einwohner waren mehrere Stunden mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

* Frau Neumann wird auf ihren Geisteszustand untersucht. Die Wirthschafterin Neumann, die sich unter dem Verdacht des Doppelmordes an Professor Röben und Schuhmachermeister Stoß in Untersuchungshaft befindet, wird durch Professor Dr. Reuter auf ihren Geisteszustand untersucht und beobachtet werden. Mit dem Abschluß der Untersuchung und Beobachtung wird vor Mitte September nicht zu rechnen sein. Das Gutachten wird erst Ende September erfolgen. Es wird sich erst dann zeigen, ob gegen sie Anklage erhoben werden kann. Falls der Sachverständige feststellt, daß Frau Neumann nicht geisteskrank ist, ist mit einer Klageerhebung bestimmt zu rechnen.

* Hannover spart mit Wasser. Durch die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen ist das Trinkwasser in der Stadt Hannover knapp geworden. Infogedessen mußten bereits Einsparungsmassnahmen vorgenommen werden, indem sämtliche öffentliche Zierbrunnen, soweit sie mit Grundwasser gespeist werden, außer Betrieb gesetzt wurden. Die Straßenpflanzung wird seit Wochen nur noch mit Altwasser betrieben. Wie verlautet, steht Hannover dicht vor einer Wasserknappheit.

* Schwerer Automobilunfall. Zwischen Sudheim und Karlshof überschlug sich infolge zu schweren Bremsen ein Auto, das von der 26jährigen Reisarendarln Ruchs aus Berlin gesteuert wurde. Diese, sowie ihre Mitfahrerin, die 21jährige Irmgard Franzenberg aus Northeim wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Schädelbrüche, sowie andere Verletzungen. Fräulein Franzenberg starb bereits auf dem Transport in die Göttinger Universitätsklinik, während Fräulein Ruchs dort in bedenklichem Zustand darnieder liegt. Das Auto wurde vollständig zertrümmernt.

* Schwere Bluttat in Mecklenburg. Eine schwere Bluttat ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag in Marxhagen bei Waren. Der dortige Gemeindenvorsteher erwachte nachts von lautem Hilferufen, die aus einer benachbarten Wohnung drangen, in der die Alrenteilerin Krüger wohnte. Er eilte hinzu und beobachtete, wie die Tagelöhnerin Kloß aus dem Fenster der Krügerschen Wohnung stieg und in ihre eigene flüchtete. Die Hilferufe waren inzwischen verstummt. Die 71 Jahre alte Alrenteilerin Krüger wurde mit zertrümmertem Schädel, vor ihrem Bett liegend, tot aufgefunden. Die 48jährige Frau Kloß hat die Tat in geistiger Unnachfrage ausgeführt. Sie wurde am Donnerstagmorgen verhaftet.

* Unruhen in Samoa. Nach Meldungen aus Wellington kam es vorgestern in Apia auf der früheren deutschen Insel Samoa zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und 250 streikenden Kulis, in dessen Verlauf die Polizei von ihren Gummihüppeln und ihren Schußwaffen Gebrauch machen mußte. Vier Kulis wurden schwer und zehn leicht verletzt. Verschiedene europäische und samoanische Polizeioffiziere erlitten durch Steinwürfe Verletzungen.

Leben hingengriß — so öde und grau wie die norwegische Küste dort hinten in ihrer morgennächtern Farblosigkeit. Wie ein scharfes Messer schnitt sie in all seine Gedanken und Gefühle hinein und stand so hart und klar vor ihm wie die Tatsache, daß der Strand dort drüben mit den fahlen Bergen im Hintergrund und der kalten See, die über die Steine hinwegrollte, Norwegen war — und sein goldenes Traumland, wie die Phantasie es der heimwehenden Seele vorzubereit.

Es war sonst nicht Kapitän Bugges Art, sich solchen trüben Stimmungen hinzugeben. Aber diesmal war es stärker als er — dies verblistete Bild, das immer wieder aus seiner Erinnerung emportauchte, das all seine Gedanken beherrschte und immer fesslere Form annahm.

Schon manches Mal in seinem Leben hatte er es zurückgedrängt und hinweggeschaut, aber diesmal bezwang es ihn und er fühlte wohl, weshalb es gerade jetzt so gewaltsam wie noch nie zuvor über ihm kam — in dieser ernsten, bedeutungsvollen Stunde, wo er noch fünf Jahren zum erstenmal wieder heimkehrte.

Er hatte damals die Marineschule verlassen, nachdem er mit knapper Not das Examen bestanden hatte, und war dann gleich auf Reisen gegangen. Er bekam glücklich eine außerdienstliche Anstellung auf einem französischen Kriegsschiff in Indien, machte dort ein Bombardement und einige kleine Gefechte am Lande mit, trat dann wieder aus dem Dienst aus und taumel ein Jahr später führte er als Kapitän einen statlichen Frachtdampfer erster Klasse, der zwischen den chinesischen Häfen verkehrte.

Auf der Reederei in Hongkong war man höchst erstaunt, als Kapitän Bugge plötzlich einen halbjährigen Urlaub verlangte, um heimzufahren. Sentimentalität war sonst etwas, das seinem Wesen völlig fern lag, und außerdem war es ein ziemlich stolzes Stück von dem jungen Kapitän, der vor kaum zwei Jahren eine so brillante Stellung bekommen hatte.

Aber Bugge verlangte ohne weiteres seinen Urlaub oder den Abschied und so wurde ihm denn das halbe Jahr bewilligt.

Nun reiste er sofort ab, erßt nach San Francisco und von da mittler durch Nordamerika bis New York, wo das dänische Schiff zur Abschieß bereitlag.

Und jetzt hatte er sein Ziel erreicht — zwei Meilen backbordwärts lag die norwegische Küste vor ihm — er war wieder zu Hause.

(Fortsetzung folgt.)



Gasthof zum schwarzen Ross



Herrn Sonntag von nachmittag an

Grosse

Ball-Musik

Um zahlreichen Besuch bitten

Arthur Hanta.

Gasthof Stenz

Sonnabend und Sonntag

flotte Ball-Musik.

Neue große Militär Bekleidung.

Marienmühle

im herrlichen, romantischen Seifersdorfer Tal gelegen.

Empfehlenswerte Einkehrstätte.

Schöner Garten mit Veranda.

Spezialität:

Sonnabends Schinken i. Brötzeug

Donnerstags Plätzchen.

Täglich frisches Mühlenbrot.

Seifersdorfer Tal.

Neue Handarbeits-Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 RMk.

Woll-Kleidung für Damen, Herren und Kinder

Wollkleidung aus Gitterlausch

Wollhefte für Kissen, Relief-Malerei

Teppich-Knüpfen, Kreuz-Stickerei, Weiß-Stickerei

bunt bestickte Kissen, Kunst-Stricken

Der gedeckte Tisch, Bowien und Pünse

sowie

Wäschealben — Modenhefte

empfehlen

Buchhandlung Herm. Röhle.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-

Kamm mit Doppelwellenzähnung
ges. gesch.



Wellen-Frisier-Kamm
Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüstlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur RMk. 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34 Hunderte von Dankesbriefen liegen auf.

Neu erschienen:

Fünf Post

Große Rundfunk-Programm-Zeitschrift
für Alle! NUR
wöchentliche Programme
aller Sender!
Überall zu haben!
Probanden-Ganz umsonst! Funk-Post, Berlin N 24

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 18. August von nachm. an

Tanzdielen - Betrieb

Erstklassiges Orchester

Um zahlreichen Besuch bitten

R. Lehner u. Frau.

Achtung!

Sonntag, den 18. August

Großes Sommerfest

im neu hergerichteten Garten des Restaurants „Gute Quelle“
Bogenschießen, Pfefferkuchenrad, Kinderbelustigung usw.

Um zahlreichen Besuch bitten

Die beiden Spiels- und Sparklubs Qualsch u. Edelweiss

Der Wirt.

Sonntag, den 18. August

Grumtversteigerung

vorm. 9 Uhr.

Sammelort auf Hermanns an der Röder.

Aug. Walther & Söhne, A.G.

Geschäfts eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, das wir Montag, den 19. August ein

Kolonialwaren - Geschäft

in Ottendorf-Okrilla, Königsbrückstraße 45 (Friedrichstadt) eröffnen.

Es wird unser größtes Bestreben sein, unsere werte Kundschaft nur mit einwandfreier Ware reell und preiswert zu bedienen.

Mit der Bitte, unser junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll

Albin u. Emma Parksch.

Raufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefern schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla

Scheinkt
bei jeder Gelegenheit
eine gute
Büch

Wachberg Höhe.

Sonntag, den 18. August 1929

Alles zur blühenden Heide auf den Wachberg!

Nachmittags Konzert

Ab 7 Uhr Tanz veranstaltet v. d. Wachbergfreunden.

Es lädt ergebnis ein

A. Strauß u. Frau.

Die Wachbergfreunde

Bestellungen

auf sämtliche Illustrierte- und Unterhaltungs-

Zeitschriften

Mode-, Wäsche- und Handarbeitshefte

von Beyer, Vobach, Ullstein, Lyon, Linda

und Versicherungshefte

nimmt entgegen

Buchhandlung Hermann Röhle.



Ewald Olbrich: Ottendorf-Okrilla-Süd.

Fliegende Blätter

und Meggendorfer Blätter sind das schönste farbige

Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Über die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“

J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.

Freundliches möbliertes

Zimmer

zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dts. Blätter.

Deutschland

Wien

und

Europa

und

Asien

und

Amerika

und